



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03.05.2022

Anfrage:

Wird Diesel-Fahrverbot für Erweiterung und Verbesserung von Carsharing-Angeboten genutzt?

Am 1. Februar 2023 ist die Münchner Umweltzone auf den Mittleren Ring erweitert worden und die erste Stufe eines Diesel-Fahrverbots in Kraft getreten. Das Diesel-Fahrverbot folgt einem Stufenplan, der sich am 1. Oktober 2023 (Stufe 2) bzw. 1. April 2024 (Stufe 3) verschärft, wenn der Stickstoffdioxid-Jahresmittelgrenzwert durch diese Maßnahmen nicht eingehalten werden kann. In der Stufe 3 würden die generellen Ausnahmen für Anwohner und Lieferverkehr entfallen.

Die LH München hat ein hohes Interesse daran, den betroffenen Bürgern und Gewerbetreibenden alternative Lösungen ohne hohe Investitionskosten anzubieten.

Das Dieselfahrverbot kann Auslöser für Fahrzeug-Neuanschaffungen oder für eine Umstellung des Mobilitätsverhaltens sein. Ziel der LH München sollte sein, durch positive Anreize eine Senkung der Fahrzeugbesitzquote zu bewirken. Dies würde sich positiv auf die Feinstaub- und Lärmemissionen sowie den Ressourcenverbrauch pro Einwohner auswirken. Außerdem muss die LH München mit Klagen rechnen, sollte die Stufe 3 in Kraft treten. Ein zügiger Ausbau attraktiver und niedrigschwelliger Carsharing Angebote ist daher ein wichtiges Signal an die Bürger der Stadt.

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

1. In welchen Stadtgebieten, in denen Shared Mobility einen „verkehrlichen Mehrwert erzielen kann“ (Mobilitätsstrategie 2035, Einstieg in die Teilstrategie Shared Mobility, S. 16) wurden Anbieter von der LH München bereits unterstützt? (Bitte nach stationär und freefloating unterteilen.)
2. Welche Art der Unterstützung (z.B. räumliche, funktionale Privilegien, Park-Vergünstigungen, Ausgleich von Kostendefiziten etc.) wurde für welche Anbieter in welchen Stadtgebieten gewährt?
3. Liegen Anträge zur Unterstützung vor, die noch in Bearbeitung sind?
4. Wie sieht die aktuelle Karte der Geschäftsgebiete und Stationen der Carsharing Anbieter aus?
5. Ist der LH München der Auslastungsgrad der Carsharing Angebote in den jeweiligen Stadtteilen bekannt?

6. Wurden bereits Parkplätze, die vorher privaten PKW zur Verfügung standen, in Shared Mobility Parkplätze umgewandelt. Wenn ja, wie viele für stationäres und Free-Floating Carsharing und wo?
7. Wie viele der 200 geplanten Mobilitätsstationen mit Carsharing Plätzen sind umgesetzt und wie viele werden bis 2026 realisiert?
8. Wie ist der aktuelle Stand des Handlungs- und Kommunikationskonzeptes, das Anfang 2022 erarbeitet werden sollte?
9. Ist geplant, die Autohalter, die von dem Fahrverbot betroffen sind, explizit über Carsharing und weitere Mobility Sharing Angebote zu informieren?

Initiative:

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher

Nicola Holtmann, Stadträtin